

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

44. Das Testament.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924-

Wirkung, von selbst auf. Denn ohne Ursach
ist keine Wirkung.

Gut meynen ist nicht immer recht meynen,
und noch weniger immer Flug meynen.

44. Das Testament.

Als Justine gefährlich krank lag, sagte der
Prediger zu ihr: „Wollt ihr nicht etwa ein Te-
stament machen, und in diesem letzten Willen
über euer Vermögen und Nachlaß etwas fest-
setzen?“ Lieber Herr Prediger, sagte Justine,
das hab ich längst bey gesunden Tagen gethan,
um auf meinem Sterbebette nicht damit beschäf-
tigt zu seyn. Ich habe meinen letzten Willen
oder Testament selber geschrieben, und durch
einen Bevollmächtigten in unsern Gerichten nie-
derlegen lassen. Da lobte der Prediger diese
verständige Person, die nicht nur die Ordnung
geliebt, sondern auch bey gesunden Tagen an den
Tod gedacht hatte.

Bedenke das Ende deines Lebens oft; so
wirst du in allen Stücken weislich handeln.

45. Die gefährliche Gewohnheit.

Wenn Margarethe Feuer anzug, so pflegte
sie, wenn das Stroh angebrannt war, den
brennenden Schwefelsaden an dem Rocke oder
an der Schürze auszulöschen. Als einstmals der
Knecht in der Erndte mit einem Fuder Gerste